Vorwort zur 1. und 2. Auflage (2010)

Autor(en): **Heeb, Niklaus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Archäologie Graubünden. Sonderheft**

Band (Jahr): **1 (2012)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

zur 1. und 2. Auflage (2010)

Der Studienbereich Scientific Visualization/Wissenschaftliche Illustration der ZHdK pflegt seit rund zwei Jahren die Zusammenarbeit mit der Abt. Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich. Im Rahmen von Unterrichtsprojekten und Praktika sind zahlreiche Darstellungen zum Silvrettaprojekt entstanden.

Die Wirkung und Bedeutung von Rekonstruktionsdarstellungen werden meist unterschätzt. Illustrationen und Visualisierungen sind zentrale Medien nicht nur zur Vermittlung von Wissen, sondern auch als Werkzeug der Erkenntnis des eigentlichen Forschungsprozesses. Insbesondere für das Genre der Rekonstruktion lässt sich belegen, dass die bildliche Form das effizienteste Mittel zur Kommunikation neuer Ideen ist, und dass Visualisierungen eine verführerische Methode der Argumentation sind, die oft subtil und unbewusst ihr Ziel erreicht. Selbst komplexe Theorien können in Form von naturalistischen Bildern in einer universellen Sprache einem breitem Publikum in anschaulicher, verständlicher bis hin zu unterhaltsamer und packender Art und Weise vermittelt werden.

Unsere Studierenden konnten in dieser Kooperation nicht nur wichtige Erfahrungen im Berufsfeld machen, sondern auch wertvolle Kontakte zu zukünftigen Projektpartnern und möglichen Auftraggebern knüpfen. So freue ich mich, dass die konstruktive Zusammenarbeit bereits sichtbare Früchte trägt. Die entstandenen Visualisierungen werden in Ausstellung und Publikation die Besucher treffend «ins Bild setzen». In freudiger Voraussicht auf die Fortsetzung dieser vielversprechenden Zusammenarbeit danke ich allen am Projekt Beteiligten ganz herzlich.

Niklaus Heeb, Leiter Scientific Visualization/Wissenschaftliche Illustration der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK, im Juni 2010

《Den 28. Julius traten wir unsere Reise in aller Frühe an, und da unser Weg durch Berge, Alpen und Wüsteneien gehen sollte, so mussten wir uns auf die vorgenommene Zeit mit Proviant wohl versehen. Wir nahmen gute trockene Speisen mit, das Getränk dachten wir, werde überal frisch und leicht anzutreffen seyn. Wir waren leicht, aber wohl gekleidet; ein Fernglas, eine Flinte und für den Nothfall etwas Feuerzeug, war unser ganzes Geräthe. Die Witterung war uns günstig, und wir befanden uns wohl dabei. Die Reise diente uns sowohl des Vergnügens als der Luftänderung und Bewegung wegen, so gut als die beste Badenfarth.》

Bemerkungen bei einer in Gesellschaft Herrn Pfarrer Pol durch die Montafunerberge in die Gebirge Fermunt, im Julius 1780 angestellten Bergreise; von Hrn. Pfr. Catani.

Der Sammler. Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten. Dritter Jahrgang, 1781, Fünftes Stück. 33 ff.